Vom Matscheimer zum Meister

Fabian Dickel aus Girkhausen machte seinen Meister im Garten- und Landschaftsbau als Drittbester in Bayern.



Fabian Dickel war bei seiner Meisterprüfung im Garten- und Landschaftsbau der Drittbeste in Bayern. Annelie Manche (2)

Annelie Manche

Bad Berleburg. Der Motor des Radladers brummt. Mithilfe eines Greifers an der Maschine hebt Fabian Dickel schwere Steine hoch und setzt sie aneinander gereiht wieder ab. Der Garten- und Landschaftsbauer ist gerade dabei, den neuen Dorfplatz in Wingeshausen zu gestalten. Vor kurzem hat er seinen Meister abgeschlossen – als einer der Besten in Bayern.

„Dass ich der Drittbeste in ganz Bayern war, hat mich überrascht“, sagt der 28-Jährige, der bei der Firma Achinger Gärten und Freiräume in Bad Berleburg arbeitet. Ende Juli bekam er nicht nur seinen Meisterbrief überreicht, sondern er wurde auch vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern (VGL Bayern) ausgezeichnet. Das geht aus einer Pressemitteilung des Verbands hervor.



Für seine Leistung wurde Fabian Dickel (Mitte) vom VGL Bayern geehrt. Jochen Henning / VGL Bayern



Für Fabian Dickel ist der Beruf seine Leidenschaft.

> Ich war als Kind mit meiner Oma im Garten. Da hatte ich einen Matscheimer und habe Blumen hineingesteckt und gestaltet.
>
> **Fabian Dickel**
> war schon früh an der Arbeit im Garten interessiert

Berufsbegleitend hat der Girkhäuser die Meisterschule in Bayern besucht. „Das ist das einzige Teilzeitformat, in dem man in einem Jahr und drei Monaten seinen Meister machen kann. Sonst dauert es zwei Jahre“, erklärt er. Andere Schulen wären in Essen oder Heidelberg gewesen. „Aber nach Würzburg ist es fast genauso weit wie nach Essen.“

Von Januar bis März saß er im Vollzeitunterricht. Danach gab es viermal die Woche Online-Unterricht – an drei Abenden in der Woche und samstagvormittags. „Dafür gingen schon einige Stunden drauf. Vor allem an den Freitagabenden und dem halben Samstag, wenn man eigentlich Zeit mit seinen Freunden verbringen möchte“, sagt Dickel.

„Aber das ist meine Leidenschaft. Ich bin gerne draußen an der Luft. Bei manchem Wetter macht es auch mal keinen Spaß. Aber ich mache nie jeden Tag dasselbe.“ Zum Beruf des Garten- und Landschaftsbauers gehört mehr als nur Pflanzen. „Wir machen alles, was man im Garten machen kann. Von Mauern, Wegen, Teichen, Dach- und Fassadenbegrünung, aber natürlich kümmern wir uns auch um die Bepflanzung, die Neuanlage und Pflege von Gärten und manchmal auch um Spielanlagen.“

Gartenarbeit ist Leidenschaft

Die Leidenschaft für die Gartenarbeit fing für den 28-Jährigen schon früh an. „Ich war als Kind mit meiner Oma in Girkhausen im Garten. Da hatte ich einen Matscheimer und habe Blumen hineingesteckt und gestaltet“, sagt er und lacht. Während seiner Schulzeit habe sich dann weiter herauskristallisiert, dass der Beruf des Garten- und Landschaftsbauers das Richtige für ihn ist. „Ich wollte auf jeden Fall etwas draußen und etwas Handwerkliches machen. Und ich bin bei der Gartenarbeit geblieben.“

Nach dem Realschulabschluss hat Fabian Dickel seine Ausbildung von 2014 bis 2017 bei der Firma Achinger in Bad Berleburg gemacht. „Für mich gab es keine Option B. Hätte ich die Ausbildungsstelle dort nicht bekommen, hätte ich nicht gewusst, was ich gemacht hätte.“ Mit dem Wissen aus der Ausbildung sei er auch zu Hause immer mehr Projekte im eigenen Garten angegangen und habe das Gelernte angewendet und sich ausprobiert, wie er sagt.

Nach seiner Ausbildung hat er zwei weitere Jahre bei der Firma Achinger gearbeitet. Dann arbeitete er vier Jahre in Eichen. „Um auch mal eine andere Firma zu sehen“, sagt Dickel. Seit 2024 ist er aber wieder zurück in seinem Ausbildungsbetrieb.

„Spaß an der Natur ist wichtig. Nicht jeder Tag ist anstrengend, aber es sind doch anstrengende Tage dabei. Mir macht es einfach Spaß und es ist schön, zu sehen, was ich geschafft habe“, sagt der Girkhäuser. „Wenn am Ende der Garten super aussieht und ich in glückliche Gesichter schaue, macht das einfach Spaß.“

Zwischen März und Dezember arbeiten die Garten- und Landschaftsbauer am meisten. Über die Wintermonate kommt es darauf an, wie das Wetter ist. „Wenn das Wetter passt, arbeiten wir weiter. Ansonsten machen wir eine Schlechtwetterpause oder wir arbeiten im Lager oder kümmern uns um Baumfällungen.“ Garten- und Landschaftsbau sei eine Branche mit Perspektive: „Man kann sich in viele Richtungen weiterentwickeln. Von Landschaftspflege bis Architektur, es stehen einem viele Türen offen.“

Dabei werde vor allem auf Naturmaterialien gesetzt. „Vom Schotter über Bruchsteine für Mauern bis hin zu den Pflanzen. Wir sind immer noch Gärtner. Ohne Pflanzen würden wir auch keine Mauern bauen, dann wäre es einfach eine Betonwüste.“ Doch die Pflanzen kommen meist erst zum Schluss. „Es ist schön zu sehen, wie dann alles zusammenkommt.“

Das ist auch auf dem neuen Dorfplatz in Wingeshausen der Fall. Hier wird aktuell noch eine Mauer gesetzt, aber für den späteren Rasen, die Bäume und Pflanzenbeete ist bereits alles vorbereitet. Verteilt auf mehrere Ebenen entstehen ein gepflasterter Platz für eine Musikkapelle, ein Staudenbeet und ein Schotterrasen, der trittfest, aber grün ist. „Eine Wildblumenwiese wird angepflanzt, es soll ein Platz für eine Verkaufshütte entstehen und wir haben einen Sandkasten für Kinder“, zählt Dickel auf. „Die Bepflanzung und Begrünung kommen noch. Das wollen wir im Herbst fertig machen.“

Wittgensteiner Miteinander

Erndtebrück. Der 3. Aktionstag „Wittgensteiner Miteinander“ findet am Samstag, 5. September, von 11 bis 16 Uhr im Rathaus Erndtebrück, Talstraße 27 statt. Eröffnet wird der Aktionstag vom Bürgermeister der Gemeinde Erndtebrück, Henning Gronau und der stellvertretenden Landrätin des Kreises Siegen- Wittgenstein, Ursula Belz. Interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters sind eingeladen.

Zahlreiche Organisationen und Selbsthilfegruppen beschäftigen sich in der Region Wittgenstein mit Fragen der Gesundheit, Inklusion und Barrierefreiheit, darum haben sie gemeinsam den Aktionstag Wittgensteiner Miteinander geplant und in den Jahren 2020 und 2023 in Bad Laasphe und Bad Berleburg durchgeführt. Das Ziel der Aktionstage ist es, möglichst viele Akteure aus dem Raum Wittgenstein zusammenzubringen, die ihr Angebot vorstellen und den Interessierten Informationen und Beratung zu unterschiedlichen Fragen anbieten können. Es finden Workshops statt, beispielsweise „Erste Hilfe für die Seele“ oder „Aroma-Therapie“. Das Projekt „Neuland“ wird vom Diakonischen Werk Wittgenstein vorgestellt. Außerdem werden Übungen für an Osteoporose erkrankten Menschen vorgestellt. Ein Vortrag von Sebastian Domke mit dem Titel: „Der Weg von der Diagnose zu einem erblühenden Miteinander“ ist ebenfalls dabei.

Für Speisen und Getränke vom Hotel Fünf 10 in Deuz sowie für Angebote für Kinder ist gesorgt. Der Eintritt ist kostenlos. Gebärdensprachdolmetscherinnen sind während der gesamten Zeit anwesend und stehen als Assistenzen zur Verfügung.

Standesamt geschlossen

Bad Berleburg. Das Standesamt der Stadt Bad Berleburg bleibt am Montag und Dienstag, 21. und 22. September, geschlossen. Hintergrund ist eine Systemumstellung. Ab Mittwoch, 23. September, ist das Standesamt wieder wie gewohnt erreichbar und geöffnet. Die Stadt Bad Berleburg dankt vorab für das Verständnis und bittet darum, entsprechend dringende Termine, die vor dieser Frist liegen müssen, rechtzeitig zu vereinbaren und wahrzunehmen. Dies ist möglich im Internet unter www.bad-berleburg.de/Terminvereinbarung/ oder unter 02751/ 923-0.

Märchenabend im Schloss Berleburg

Carina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg lädt ein zum Märchenabend mit tschechischen Erzählungen und musikalischer Begleitung.

Bad Berleburg. Märchen verbinden Menschen über Ländergrenzen hinweg. Rund um die Welt trifft man immer wieder auf die gleichen Motive im Märchen. Carina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg lädt am Donnerstag, 5. November 2026, gemeinsam mit dem Literaturpflaster und der vhs Siegen-Wittgenstein zu einem märchenhaften Abend in das Schloss Berleburg ein, heißt es in einer Pressemeldung der vhs Siegen-Wittgenstein. Das Literaturpflaster widmet sich wie immer dem Gastland der Frankfurter Buchmesse, in diesem Jahr Tschechien, woher auch die Märchen an diesem Abend stammen.

Die Veranstaltung dauert von 19 bis 20.30 Uhr. Einlass ist ab 18 Uhr, wer möchte, kann vor Beginn noch ein Getränk genießen. Der Eintritt kostet 6 Euro. Anmeldungen sind ab sofort über die Volkshochschule Siegen-Wittgenstein unter vhs-siegen-wittgenstein.de möglich. Sollten noch Plätze frei sein, wird es auch eine Abendkasse geben.

Auch wenn Märchen überall ähnliche Hoffnungen und Ängste, Sehnsüchte und Wünsche aufgreifen, werden diese doch sehr unterschiedlich dargestellt. Tschechische Märchen kommen oft leichtfüßig und beschwingt daher. Der tapfere Held, der alle Gefahren besteht und alle Aufgaben zu lösen vermag, lässt sich gerne von seltsamen Gesellen helfen, und auch die tschechische Version vom Teufel mit den drei goldenen Haaren bestätigt diese Leichtigkeit.

Für die musikalische Untermalung sorgt der Berleburger Musiker Gerrit Schwan. Seine Musik wird die Erzählungen der ausgebildeten Märchenerzählerin Wiltrud Köser-Klöckner begleiten und dem Abend im historischen Gewölbekeller eine besondere Atmosphäre verleihen.



Laden gemeinsam zum Märchenabend ein (von links): Christiane Seus, Fachbereichsleitung Literatur, vhs Siegen-Wittgenstein; Wiltrud Köser-Klöckner, Märchenerzählerin; Gastgeberin Carina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg; Gerrit Schwan, musikalische Begleitung; Jenny Henk, Zweigstellenleitung VHS Bad Berleburg. VHS Siegen-Wittgenstein